

Lehramt Kombination ohne Zukunft ?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 17:40

Hey,

Ich möchte bald Lehramt studieren finde jedoch kein Zweitfach welches mir 100% zuspricht.

Ich habe zwei Unterrichtsfächer in einer Kombination gefunden die mich interessiert, dennoch bin ich mir nicht sicher ob es möglich sein wird mit diesen Fächern Arbeit zu finden. Ich würde Lehramt für berufsbildende Schulen studieren.

Unzwar:

Erstfach: sozialpädagogik

Zweitfach: Islamische Religionslehre

Wie seht ihr die Chancen? Leider gibt es kaum Prognosen für Islamische Religion. Muss man immer zwei Fächer haben um Arbeit zu finden? Sprich: wenn es keine islamische Religion in der Schule gibt, finde ich dann keine Arbeit oder wie ist das?

Sonst hätte ich Politik als alternatives Zweitfach jedoch interessiert mich das nicht so richtig, ich würde es lernen ok aber ich muss es ja wirklich unterrichten und irgendwie sehe ich mich nicht in diesem Fach, reicht dennoch eine Bereitschaft aus ? Ich sehe es als Möglichkeit um mein Allgemeinwissen zu verbessern, hab leider nicht so viel Ahnung von Politik, brauche ich irgendwelche Vorkenntnisse (Geschichte oder so?)

hat jemand Erfahrungen mit diesem Fach oder allgemein eine Meinung zu dieser Kombination , habt ihr eure Fächer wirklich so gewählt das ihr euch 100% damit identifizieren könntet? Oder reicht es ein Fach zu haben welches man liebt ?

Bitte um ehrliche Antwort.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 17:47

In welchem Bundesland möchtest du denn studieren? Vielleicht könntest du dich an der entsprechenden Uni mal erkundigen, wie es mit den Einstellungschancen mit diesem Zweitfach an BBS sind.

Man muss nicht immer zwei Fächer haben um eine Stelle zu finden, denn des öfteren wird die berufliche Fachrichtung - also in deinem Fall Sozialpädagogik - plus Zweitfach "beliebig" ausgeschrieben.

Wäre es evtl. eine Möglichkeit, dass du Politik als Dritt fach studierst?

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juli 2020 17:47

Mach Dich mal von der Vorstellung ein bisschen frei, dass die Tätigkeit des Lehrers - zumal an den beruflichen Schulen - in erster Linie darin besteht, Fächer zu unterrichten. Hauptsächlich unterrichtest Du Schüler - damit solltest Du Dich identifizieren.

Kein Interesse an und keine Ahnung von Politik? Wenn Du Lehrerin werden willst: Ändere das. Als Lehrerin bist Du in nicht geringem Maß Teil des politischen Systems und solltest dementsprechend an Politik nicht nur interessiert sein, sondern auch etwas verstehen.

"Islamische Religionslehre" als Fach scheint mir jetzt auch nicht so wahnsinnig zukunftsträchtig.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 17:50

Entschuldige meine Ausdrucksweise ich meinte nicht uninteressiert aber nicht viel Wissen dazu, also nicht viel Wissen zur Politik aber ich würde oder ich wäre bereit dies zu lernen. Mir ist es außerdem besonders wichtig Mit Schülern zusammen zu arbeiten.

Vielen Dank für die Antwort, ich werde mich weiterhin informieren

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 17:50

fossi74 : Ganz ehrlich, würde ich mir nicht anmaßen zu behaupten, dass ich wirklich viel von Politik verstehe, obwohl ich natürlich daran interessiert bin. Mit meinen Politik-KuK könnte ich zumindest nicht mithalten!

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 17:51

Brauch man für Politik viel Vorwissen ? Ich möchte in Niedersachsen studieren / oder nrw.

Beitrag von „s3g4“ vom 8. Juli 2020 17:54

Ich würde mal raten und nein sagen. Jedes Fach kann mit den Kenntnissen (oder auch fehlenden) der Schule studiert werden

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juli 2020 17:55

Wenn ein Studium nur dazu da wäre, vorhandenes Wissen zu vertiefen, wären die Unis wohl nicht so voll wie sie es sind. Es gibt auch genügend Studienfächer, in die man für gewöhnlich fast ohne Vorwissen startet.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 17:57

Okay. Vielen Dank!

Beitrag von „fossi74“ vom 8. Juli 2020 18:05

Ein Tipp noch: Lass Dich hinsichtlich Deines Studienwunsches mal gründlich beraten. Gerade beim Lehramt sind Fehler schmerzlich und im Endeffekt teuer, weil ein Lehramtsstudium meist kaum anderweitig verwertbar ist.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 18:16

Ja mir fällt es sehr schwer mich festzulegen, bin gerade Anfang 20 und die Beratungen helfen mir leider gar nicht weiter und ich weiß auch nicht wie ich eine Entscheidung fällen soll, weil ich Angst habe damit einen Fehler zu machen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Juli 2020 18:23

Welches Lehramt willst du denn studieren? Braucht man denn nicht immer auf alle Fälle ein Hauptfach?

Zitat von fossi74

Mach Dich mal von der Vorstellung ein bisschen frei, dass die Tätigkeit des Lehrers - zumal an den beruflichen Schulen - in erster Linie darin besteht, Fächer zu unterrichten. Hauptsächlich unterrichtest Du Schüler - damit solltest Du Dich identifizieren.

Das stimmt, aber im Studium hat sie es v.a. mit den Fächern zu tun und sollte daran Spaß/Interesse haben.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 18:25

Ich interessiere mich für Berufsschullehramt sozialpädagogik, beim zweitfach bin ich mir sehr unschlüssig, aber ich bräuchte kein Hauptfach weil „Sozialpädagogik“ sozusagen mein Hauptfach wäre.

Ich würde mich für islamische Religionslehre interessieren, jedoch weiß ich nicht wie die Chancen stehen - zur Not würde ich Politik nehmen auch wenn ich nicht so ein großes Interesse dafür habe.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 18:47

Hoffentlich gibt es hier Personen die vielleicht Erfahrungen damit haben !

Beitrag von „DpB“ vom 8. Juli 2020 18:56

Zitat von Dieverzweifelte

Brauch man für Politik viel Vorwissen ?

Ehrlich? Gar keins.

Ich habe Sozialkunde (=Politikstudium) als Zweitfach-Notlösung studiert. Mein politisches Vorwissen beschränkte sich auf "ne 5 in Sozialkunde als Beifach", "ab und zu mal Zeitung lesen" und "Helmut Kohl wohnt zwei Orte weiter".

Das Studium war nicht besonders schwierig, allerdings habe ich auch sehr schnell angefangen, mich WIRKLICH dafür zu interessieren. Hat dann auch richtig Spaß gemacht und war am Ende das deutlich bessere der beiden Fächer.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 19:06

Zitat von DpB

Ehrlich? Gar keins.

Ich habe Sozialkunde (=Politikstudium) als Zweitfach-Notlösung studiert. Mein politisches Vorwissen beschränkte sich auf "ne 5 in Sozialkunde als Beifach", "ab und zu mal Zeitung lesen" und "Helmut Kohl wohnt zwei Orte weiter".

Das Studium war nicht besonders schwierig, allerdings habe ich auch sehr schnell angefangen, mich WIRKLICH dafür zu interessieren. Hat dann auch richtig Spaß gemacht und war am Ende das deutlich bessere der beiden Fächer.

Vielen Dank ! Das beruhigt mich!

Beitrag von „Kiggle“ vom 8. Juli 2020 19:20

Ich kenne kein Berufskolleg wo islamische Religionslehre unterrichtet wird.

Hast du dich mal erkundigt in deiner Umgebung, wie viele Schulen (also im berufsbildenden Bereich) das anbieten?

Kommt mir sehr exotisch vor.

Nach dem Ref kann man aber auch mit nur einem Fach an einer Schule angestellt wird, ob man damit dann glücklich wird, muss man für sich selbst entscheiden.

Wie sieht es denn mit einem FSJ oder Ähnlichem aus? Vielleicht auch in einem sozialen Bereich, dann kann man noch andere Perspektiven kennenlernen?

Oder allgemein Praktika in verschiedenen Bereichen, wenn man sich so unsicher ist.

Ich hatte immer mal wieder über Lehramt nachgedacht, aber nach der Schule habe ich erst einmal eine Ausbildung gemacht, danach war mir klarer was für Fächer und welches Lehramt überhaupt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juli 2020 19:42

Jetzt mischen sich die Threads.

Zitat von fossi74

Hauptsächlich unterrichtest Du Schüler - damit solltest Du Dich identifizieren.

So isses.

Im übrigen: wenn du den Sozialassistenten machst, sitzt du mit 4 Jahre jüngeren Hauptschulabsolventinnen in den Kursen. Möchtest du das ernsthaft? Und wieso studierst du nicht Sozialpädagogik? Muss es Lehramt sein? Muss es überhaupt pädagogisch sein? Muss es ein Studium sein? Was interessiert dich am Lehramt? Wo liegen deine Stärken? Was spricht gegen Religion, auch ohne Lehramt, welche Studiengänge hast du dir noch angesehen? etc.pp.

Ich weiß übrigens seit ich 15 bin, was ich werden will. Aber das bringt ja dich nicht weiter...

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 19:57

Ehrlich gesagt, möchte ich schon Richtung [Pädagogik](#) gehen und Lehramt ist auch das einzige was ich mir vorstellen könnte.

Sozialassistenz wäre nur 1 Jahr und das geht ja relativ schnell.

Ach ich weiß es nicht so recht, vielleicht weiß ich in dem Jahr mehr, denn so richtig wissen was ich mein LEBEN LANG machen will - keine Ahnung... ich weiß auch nicht wie ich das herausfinden soll.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:01

Zitat von samu

Im übrigen: wenn du den Sozialassistenten machst, sitzt du mit 4 Jahre jüngeren Hauptschulabsolventinnen in den Kursen. Möchtest du das ernsthaft?

@samu : Wie kommst du den jetzt darauf, dass die TE Sozialassistentin werden will? Sie will doch Lehramt BBS mit der beruflichen Fachrichtung "Sozialpädagogik" studieren.

In Niedersachsen braucht man - nebenbei gesagt - für die zweijährige BFS Sozialassistenz (die mittlerweile hier BFS "Sozialpädagogische/r Assistent*in" heißt) den Realschulabschluss. Ist das in deinem Bundesland anders?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:04

Zitat von Dieverzweifelte

Sozialassistenz wäre nur 1 Jahr und das geht ja relativ schnell.

In Niedersachsen nicht (siehe oben)! Da ist die Berufsfachschule "Sozialpädagogische/r Assistent/in" eine zweijährige, berufsqualifizierende schulische Ausbildung.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 20:05

Mit den Abitur dauert es nur ein Jahr. Und ich würde es unter anderem zur Überbrückung machen, außerdem wäre es eine Voraussetzung für Sozialpädagogik Lehramt eine Ausbildung oder praktische Erfahrungen zu haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:07

Nein, definitiv nicht. An der Schule, an der ich unterrichte, wird die o. g. Schulform angeboten und die ist für jeden zweijährig. Egal, ob derjenige Abitur hat oder Realschulabschluss. Da kann man nicht verkürzen.

Oder bist du nicht in Niedersachsen (das hast du ja leider in deinem Profil nicht angegeben)? In NRW mag es anders sein.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 8. Juli 2020 20:10

Das mit der islamischen Religionslehre würde ich mir überlegen. Ich habe kath. Religionslehre (als eine von 4 Fächern) studiert und man kann mich als Relilehrerin nicht brauchen, weil hier alle evangelisch sind. Aber sonst unterrichte ich sowieso alles in der GS. Könnte bei islam. Relilehre auch ähnlich sein.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 20:11

Bei uns in Niedersachsen! kann man als Quereinsteiger in der 12 klasse einsteigen, das hat mir der Lehrer, der es unterrichtet empfohlen.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 20:18

Zitat von Zauberwald

Das mit der islamischen Religionslehre würde ich mir überlegen. Ich habe kath. Religionslehre (als eine von 4 Fächern) studiert und man kann mich als Relilehrerin nicht brauchen, weil hier alle evangelisch sind. Aber sonst unterrichte ich sowieso alles in der GS. Könnte bei islam. Relilehre auch ähnlich sein.

Hast du 4 Fächer studiert ?

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:23

Dieverzweifelte : Dann reden wir wohl von unterschiedlichen Schulformen. Die Berufsfachschule, von der ich spreche, hat keine "12. Klasse", sondern nur eine Klasse 1 und eine Klasse 2 (so werden sie an unserer Schule zumindest genannt). Ich habe bis zum letzten Schuljahr in dieser Schulform Englisch unterrichtet und wir hatten immer mal wieder Abiturient*innen in den Klassen, die auch beide Schuljahre durchlaufen mussten. Macht ja auch sonst wenig Sinn, wenn man den Unterrichtsstoff eines kompletten Schuljahres verpasst. Eine Verkürzung käme dort höchstens in Frage, wenn man eine einschlägige Berufsausbildung nachweisen kann. Das hat aber ja nichts mit dem Abi zu tun.

Evtl. wird das aber ja an unterschiedlichen BBSn unterschiedlich gehandhabt!?

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Juli 2020 20:25

<http://erzieher-in-niedersachsen.de/sozialpaedagog...sistent-werden/>

Scheint zu gehen mit dem Verkürzen

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:28

"In einem Aufnahmegergespräch müssen Sie davon überzeugen, dass bei Ihnen der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zu erwarten ist, ohne dass Sie dafür die erste Klasse der

Berufsfachschule absolvieren müssen." Das muss man sich auch mal auf der Zunge zergehen lassen 😅 !

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 20:33

Ach das ist alles so kritisch.. ich werde niemals einen passenden Beruf für mich finden..

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:35

Warum das denn nicht?!? Mach' doch erstmal das eine Jahr (wenn du verkürzen kannst, ist das doch super) die BFS und schau' dann weiter! Und versuch' so viele Praktika wie möglich zu machen; das könntest du ja auch jetzt schon "anpeilen", bevor am 27.08. die Schule losgeht.

Hast du denn überhaupt schon mal Praktika gemacht?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 20:36

Ich informiere mich die ganze Zeit ! Aber wegen Corona sind zurzeit keine Praktika möglich 😞

Ich hoffe das dieses Jahr mir Vlt zur Orientierung hilft..

& nein ich habe noch keine gemacht - Corona macht da leider ein Strich durch die Rechnung ..

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Juli 2020 20:46

In pädagogischen Einrichtungen wie Kindergärten usw. sind zwar derzeit keine Praktika möglich, in völlig anderen Bereichen - wie im Handwerk - allerdings schon (das weiß ich, weil gerade aus verschiedenen Klassen, die ich dieses Schuljahr unterrichtet habe, einige Schüler*innen Praktika im Handwerk, z. B. im Bereich Elektrotechnik, und im Einzelhandel sowie

im Großhandel absolvieren). Vielleicht wäre das ja auch was für dich! Ist zwar eine komplette andere Richtung, aber dort 'reinschnuppern kannst du doch mal! Ich erinnere mich an eine Mit-Abiturientin von mir, die während der Schulzeit immer nur vom Studieren geredet hat, und dann - aus welchem Grund, weiß ich gar nicht mehr - ein Praktikum als Tischlerin gemacht hat. Sie war so begeistert davon, dass sie dort eine Ausbildung gemacht und später ihren Meistertitel erworben hat. Mittlerweile führt sie schon seit langen Jahren mit ihrem Ehemann einen gut laufenden Betrieb!

Beitrag von „Kiggle“ vom 8. Juli 2020 21:06

Zitat von Dieverzweifelte

Ich informiere mich die ganze Zeit ! Aber wegen Corona sind zurzeit keine Praktika möglich 😞

Ich hoffe das dieses Jahr mir Vlt zur Orientierung hilft..

& nein ich habe noch keine gemacht - Corona macht da leider ein Strich durch die Rechnung ..

Gab es bei euch keine Praktika während der Schulzeit?

Ich hatte eines in der 10. Klasse glaube ich. Und in der Oberstufe dann noch Infotage an der Uni. !

Es muss auch nicht heißen, wenn du anfängst zu studieren, dass du das beendest. Ein Wechsel ist doch jederzeit möglich!

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 8. Juli 2020 21:37

Ich würde dir raten, dass du Politik einfach eine Chance gibst. Wenn es dir gar nicht passt (was ich aber nicht glaube), dann kannst du immer noch dein Fach wechseln. Ich studiere noch und kenne wirklich keinen, der Sowi oder Politik studiert, und es absolut nicht leiden kann. Die Meisten kommen auch vom Niveau und Pensum gut klar. Sowi oder Politik ist ein echt schönes Fach, sowohl in der Schule als auch im Studium. Oft gibt es durch die Seminare auch die Möglichkeit, sich nochmal intensiver mit den Themen zu beschäftigen, die man besonders

spannend findet. Das ist eine echt schöne Sache im Vergleich zu anderen Fächern, in denen man nicht so frei ist.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juli 2020 21:37

Zitat von Humblebee

"In einem Aufnahmegespräch müssen Sie davon überzeugen, dass bei Ihnen der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung zu erwarten ist, ohne dass Sie dafür die erste Klasse der Berufsfachschule absolvieren müssen." Das muss man sich auch mal auf der Zunge zergehen lassen 😅 !

Naja also, das ist eine Vorbereitung für den Erzieherberuf und wirklich nichts, was ich zur Überbrückung bis Studienbeginn machen würde.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 21:41

Zitat von Kiggle

Gab es bei euch keine Praktika während der Schulzeit?

Ich hatte eines in der 10. Klasse glaube ich. Und in der Oberstufe dann noch Infotage an der Uni. !

Es muss auch nicht heißen, wenn du anfängst zu studieren, dass du das beendest. Ein Wechsel ist doch jederzeit möglich!

Ein Praktikum hatte ich ja, aber das hat mir nicht gefallen war in der 9 klasse und ja stimmt man kann immer wechseln!

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 21:42

Zitat von samu

Naja also, das ist eine Vorbereitung für den Erzieherberuf und wirklich nichts, was ich zur Überbrückung bis Studienbeginn machen würde.

Naja unter anderem ist es Voraussetzung für Lehramt sozialpädagogik!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juli 2020 21:44

Zitat von Dieverzweifelte

Naja unter anderem ist es Voraussetzung für Lehramt sozialpädagogik!

Okay, krass, das war mir nicht bewusst.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 21:47

Zitat von samu

Okay, krass, das war mir nicht bewusst.

Alles gut woher sollen Sie das auch wissen!

Ich hoffe einfach das ich meinen Weg finde - einen Beruf finde, oder mich im Lehrerberuf wohlfühle. drücken sie mir die Daumen !

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juli 2020 21:50

Was reizt dich denn am Lehramt eigentlich? Angenommen, du musst, weil irgendwo Not am Mann ist, irgendwas fachfremd unterrichten. Warum trotzdem Lehrer*in?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 21:58

Zitat von samu

Okay, krass, das war mir nicht bewusst.

Alles gut woher sollen Sie das auch wissen!

Ich hoffe einfach das ich meinen Weg finde - einen Beruf finde, oder mich im Lehrerberuf wohlfühle. drücken sie mir die Daumen !

Ich will mit Menschen zusammenarbeiten und das kann ich mir sehr gut in Form von unterrichten vorstellen!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Juli 2020 22:12

Zitat von Dieverzweifelte

Ich hoffe einfach das ich meinen Weg finde - einen Beruf finde, oder mich im Lehrerberuf wohlfühle. drücken sie mir die Daumen !

Nee, ich drücke niemandem die Daumen, dass er/sie sich hoffentlich im Lehrerberuf wohlfühlen möge. Deswegen überrede ich auch niemanden mit "wird schon cool werden, alles nicht so schwer". Mit Lehramt legt man sich extrem fest und es ist weder für die Schüler, noch für den Kollegen hilfreich, wenn einer sein Leben lang unter dem Job leidet.

Aber ja, natürlich findest du deinen Weg. Den finden wir alle, jeder auf seine Weise. Warst du länger im Ausland? Oder hast du ein soziales bzw. ökologisches Jahr gemacht? Vielleicht wird dir dann klarer, was das Richtige ist?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 22:14

Zitat von samu

Nee, ich drücke niemandem die Daumen, dass er/sie sich hoffentlich im Lehrerberuf wohlfühlen möge. Deswegen überrede ich auch niemanden mit "wird schon cool werden, alles nicht so schwer". Mit Lehramt legt man sich extrem fest und es ist weder für die Schüler, noch für den Kollegen hilfreich, wenn einer sein Leben lang unter dem Job leidet.

Aber ja, natürlich findest du deinen Weg. Den finden wir alle, jeder auf seine Weise. Warst du länger im Ausland? Oder hast du ein soziales bzw. ökologisches Jahr gemacht? Vielleicht wird dir dann klarer, was das Richtige ist?

Oh okay. Dann drücken Sie mir halt nicht die Daumen, ich werde schon nichts einfach so anfangen sonst würde ich einfach studieren ☺

Nein ich hab erst dieses Jahr mein Abitur gemacht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 8. Juli 2020 23:01

Islamische Religion als Unterrichtsfach ist noch recht neu und konkurriert mit Ethik, neben den Klassikern evangelische und katholische Religion. Es ist natürlich ungünstig, dass es keine Prognosen gibt und wie schon darauf hingewiesen wurde, wenn du Pech hast, landest du an einer Schule, an der es einen geringen Anteil an Schülern mit Interesse an islamischem Religionsunterricht gibt (Wie ich hier im Forum lernen durfte, gibt es sogar muslimische Schüler, die lieber am christlichen Religionsunterricht teilnehmen - und sei es nur eine reine Lehrerwahl.) oder die eher auf Ethikunterricht setzt.

Lehramt hat tatsächlich den Nachteil, dass man relativ "festgenagelt" ist und oft merkt man erst im Ref, ob der Beruf einem wirklich liegt oder nicht.

Die Berufsfindung ist schwer, da kann ich dich absolut verstehen, [Dieverzweifelte](#) . Ich würde an deiner Stelle noch einmal auf azubiyo.de schauen, ob vlt. auch eine Ausbildung infrage kommen könnte. Viele Abiturienten kennen tatsächlich nur gefühlt eine Hand voll an Berufen und vlt. stolperst du ja über *den* Beruf, bei dem du dir denkst: "Jo, das könnte ich mir gut vorstellen!".

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 23:04

Zitat von Lehramtsstudent

Islamische Religion als Unterrichtsfach ist noch recht neu und konkurriert mit Ethik, neben den Klassikern evangelische und katholische Religion. Es ist natürlich ungünstig, dass es keine Prognosen gibt und wie schon darauf hingewiesen wurde, wenn du Pech hast, landest du an einer Schule, an der es einen geringen Anteil an Schülern mit Interesse an islamischem Religionsunterricht gibt (Wie ich hier im Forum lernen durfte, gibt es sogar muslimische Schüler, die lieber am christlichen Religionsunterricht teilnehmen - und sei es nur eine reine Lehrerwahl.) oder die eher auf Ethikunterricht setzt.

Lehramt hat tatsächlich den Nachteil, dass man relativ "festgenagelt" ist und oft merkt man erst im Ref, ob der Beruf einem wirklich liegt oder nicht.

Die Berufsfindung ist schwer, da kann ich dich absolut verstehen, [Dieverzweifelte](#). Ich würde an deiner Stelle noch einmal auf azubiyo.de schauen, ob vlt. auch eine Ausbildung infrage kommen könnte. Viele Abiturienten kennen tatsächlich nur gefühlt eine Hand voll an Berufen und vlt. stolperst du ja über *den* Beruf, bei dem du dir denkst: "Jo, das könnte ich mir gut vorstellen!".

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 8. Juli 2020 23:05

Genau das meine ich, dass man eigentlich erst nach dem Studium weiß ob es passt oder nicht, viele sagen zu mir es ist normal sich nicht sicher zu sein, woher soll man wissen wie der Lehreralltag ist, ich werde mir ein Jahr zur Orientierung nehmen neben meiner Sozialassistenz Ausbildung. Ich hoffe wirklich das ich auf einen Weg komme, habe viele Ausbildungen durchgeguckt - nichts passendes dabei leider. Aber vielen Dank!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Juli 2020 07:30

Zitat von Dieverzweifelte

Oh okay. Dann drücken Sie mir halt nicht die Daumen,

Ich schrieb nicht, dass ich dir nicht alles Gute wünsche, nur, dass ich nicht den Lehrerberuf empfehle und dir die Daumen drücke, dass es schon irgendwie toll werden wird. Dazu hab ich schon zu viele Unglücksraben getroffen, die dann nicht mehr umsatteln konnten.

Wenn du sicher bist, dass es das Richtige ist, allein indem du eine Entscheidung triffst, wird es auch gut werden. Und dieses Vertrauen habe ich ganz sicher in dich, da muss ich gar nicht hoffen und Daumen drücken 😊

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 07:38

Zitat von Dieverzweifelte

Genau das meine ich, dass man eigentlich erst nach dem Studium weiß ob es passt oder nicht, viele sagen zu mir es ist normal sich nicht sicher zu sein, woher soll man wissen wie der Lehreralltag ist,

Man kann und sollte die Praktika im Studium sinnvoll nutzen.

In NRW vier Wochen Orientierungspraktikum und noch das Berufsfeldpraktikum im Bachelor.

Außerdem kann man ja auch freiwillig weitere Praktika machen.

Sozialassistenz sehe ich nur als bedingt geeignet, da es wieder schulisch ist.

Ich würde auch mal was komplett anderes empfehlen. Praktikum im Einzelhandel, im Handwerk, in der IT ...

Gerade ist das schwierig, das gebe ich zu.

Aber ich hab ja auch schon ein FÖJ/FSJ empfohlen. Einfach auch um andere Welten und Menschen kennenzulernen. Eigene Fähigkeiten und Kompetenzen zu realisieren.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Juli 2020 07:47

Zitat von Kiggle

Eigene Fähigkeiten und Kompetenzen zu realisieren.

Und wenn man nach einem FÖJ oder Praktikum beim Installateur feststellt, nein danke, aber Berufsschullehrer ist genau mein Ding, dann ist die Einstellung eine gesunde und man muss niemand anderen für seine Entscheidung verantwortlich machen.

Eine Freundin wollte eine Ausbildung machen, aber der Vater hat so lange rumgenölt, bis sie studiert hat. Ende vom Lied: Studium abgebrochen, Ausbildung doch gemacht

Entscheidungen zu treffen hat meiner Erfahrung nach nur bedingt was mit Wissensstand über einen Sachverhalt zu tun. Am Ende hat man ein Bauchgefühl und wenn man dem vertraut wird es gut, weil man das Positive sieht, Spaß hat und für sich beschließt, mit Widrigkeiten umzugehen, wenn denn welche kommen.

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 08:18

Zitat von Dieverzweifelte

Genau das meine ich, dass man eigentlich erst nach dem Studium weiß ob es passt oder nicht,..... habe viele Ausbildungen durchgeguckt - nichts passendes dabei leider. Aber vielen Dank!

Wenn man es nach einem mehrjährigen Lehramtsstudium im Referendariat merkt, dass dieser Beruf nichts für einen ist, dann ist das reichlich spät. Je nach Bundesland und Studiengang ist man dann schon Mitte/Ende Zwanzig.

Was heißt "viele Ausbildungen angeguckt"? Auf youtube, auf BerufeTV oder mal in "echt"? War da mehr als das Praktikum in der 9. Klasse? Es gibt in Deutschland hunderte von Ausbildungsberufen, Berufsqualifizierungen rein schulischer Art, etc, da ist eigentlich für jeden etwas zu finden, wenn man möchte.

Als Grund "gerne mit Menschen umgehen" erscheint mir für ein Lehramtsstudium auch ein wenig dünn, es gibt noch eine Vielzahl anderer Berufe, die ebenfalls mit Menschen zu tun haben.

Ich würde einfach sagen: nochmal fundiert beraten lassen, Studierberatungsstelle am Wunschstudienort aufsuchen, fragen, ob auch mal als Gasthörer/in teilnehmen geht. Wie sieht es denn mit der Teilnahme als Betreuer/in in einem Feriencamp/Jugendprojekt o. a. an deinem

Wohnort aus? Damit kannst du auch herausfinden, ob du überhaupt den ganzen Tag mit jungen Menschen zu tun haben möchtest.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:22

Ich muss ehrlich sagen bei uns gestaltet sich das alles so schwierig. Ich bin so überfordert - Sozialassistenz bietet 2 Praktika an, aber halt nur mit Kleinkindern. Ich hab so Angst niemals ein Beruf für mich zu finden...

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:23

Und ich hab schon viele Berufe nachgelesen und auch gegoogelt wie eine verrückte aber gefunden habe ich ehrlich gesagt nicht viel, zumindest nicht viel was mich anspricht - die Betriebe hier mit denen ich Kontakt aufgenommen habe, bieten derzeit auch keine Praktika an aufgrund der aktuellen Lage.

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 09:27

Zitat von Dieverzweifelte

Und ich hab schon viele Berufe nachgelesen

Wenn du vllt mal konkreter werden könntest: welche und wo?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Juli 2020 09:27

Dann vlt. anders herum: Gibt es etwas, was du bereits konkret ausschließt? Käme Technik, Handwerk oder Kaufmännisches infrage?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:29

Zitat von Enora

Wenn man es nach einem mehrjährigen Lehramtsstudium im Referendariat merkt, dass dieser Beruf nichts für einen ist, dann ist das reichlich spät. Je nach Bundesland und Studiengang ist man dann schon Mitte/Ende Zwanzig.

Was heißt "viele Ausbildungen angeguckt"? Auf youtube, auf BerufeTV oder mal in "echt"? War da mehr als das Praktikum in der 9. Klasse? Es gibt in Deutschland hunderte von Ausbildungsberufen, Berufsqualifizierungen rein schulischer Art, etc, da ist eigentlich für jeden etwas zu finden, wenn man möchte.

Als Grund "gerne mit Menschen umgehen" erscheint mir für ein Lehramtsstudium auch ein wenig dünn, es gibt noch eine Vielzahl anderer Berufe, die ebenfalls mit Menschen zu tun haben.

Ich würde einfach sagen: nochmal fundiert beraten lassen, Studiberatungsstelle am Wunschstudienort aufsuchen, fragen, ob auch mal als Gasthörer/in teilnehmen geht. Wie sieht es denn mit der Teilnahme als Betreuer/in in einem Feriencamp/Jugendprojekt o. a. an deinem Wohnort aus? Damit kannst du auch herausfinden, ob du überhaupt den ganzen Tag mit jungen Menschen zu tun haben möchtest.

Ich hab in der Schulzeit sehr viel Spaß gehabt Sachen vorzutragen, zur erklären, viele wenden sich an mich wenn sie etwas nicht verstehen. Deswegen hab ich mich schon in diesem Beruf gesehen zumindest etwas. Ich glaube es ist schwierig jetzt bestimmen zu können welcher Beruf wirklich zu einem passt, oft ist es auch nur eine Vorstellung die trotz - einem sicheren Gefühl - enttäuscht werden kann und davor habe ich große ANGST

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:30

Zitat von Lehramtsstudent

Dann vlt. anders herum: Gibt es etwas, was du bereits konkret ausschließt? Käme Technik, Handwerk oder Kaufmännisches infrage?

Ja diese Bereiche würde ich auf jedenfall ausschließen, Technik und Handwerk ist gar nichts für mich und kaufmännisch auch nicht.

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 09:33

Zitat von Dieverzweifelte

Ich hab so Angst niemals ein Beruf für mich zu finden...

Keiner sagt, dass du den Beruf, den du jetzt erlernst und ausübst, auch für über 40 Jahre ausüben musst.

Gerade im Lehramt sind auch viele Quereinsteiger.

Es gibt Umschulungsmaßnahmen.

Mein Vater hat circa alle 10-15 Jahre irgendwie gewechselt. Fachgebiet blieb zwar gleich, aber auch da gibt es oft Variationen.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:34

Zitat von Kiggle

Keiner sagt, dass du den Beruf, den du jetzt erlernst und ausübst, auch für über 40 Jahre ausüben musst.

Gerade im Lehramt sind auch viele Quereinsteiger.

Es gibt Umschulungsmaßnahmen.

Mein Vater hat circa alle 10-15 Jahre irgendwie gewechselt. Fachgebiet blieb zwar gleich, aber auch da gibt es oft Variationen.

Ja das stimmt. Aber irgendwie hab ich das Gefühl eine Entscheidung fällen zu müssen und davor habe ich ziemlich große Angst weil ich glaube es gibt nicht DEN einen Beruf für mich, weil ich überall Punkte finde die ich nicht so mag.

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 09:37

Zitat von Dieverzweifelte

Ja das stimmt. Aber irgendwie hab ich das Gefühl eine Entscheidung fällen zu müssen und davor habe ich ziemlich große Angst weil ich glaube es gibt nicht DEN einen Beruf für mich, weil ich überall Punkte finde die ich nicht so mag.

Sicher sein kann man nie, dazu gibt es auch zu viele Berufe.

Aber anfangen muss man mal und wenn man unsicher ist, finde ich eine Ausbildung oder eben FSJ/FÖJ oder Jahrespraktika am Sinnvollsten.

Selbst wenn man hinterher nicht mehr im Ausbildungsberuf arbeitet, man hat was vom Leben gesehen und kann auch immer auf Kompetenzen zurückgreifen.

Studium war für mich nach dem Abi gar nichts, habe mich nicht reif gefühlt.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:40

Zitat von Kiggle

Sicher sein kann man nie, dazu gibt es auch zu viele Berufe.

Aber anfangen muss man mal und wenn man unsicher ist, finde ich eine Ausbildung oder eben FSJ/FÖJ oder Jahrespraktika am Sinnvollsten.

Selbst wenn man hinterher nicht mehr im Ausbildungsberuf arbeitet, man hat was vom Leben gesehen und kann auch immer auf Kompetenzen zurückgreifen.

Studium war für mich nach dem Abi gar nichts, habe mich nicht reif gefühlt.

Ich mache jetzt erstmal eine Ausbildung zur Sozialassistentin und würde glaube auch in meinen Ferien Praktika aufsuchen - ich hoffe das wird wegen Corona möglich sein. Und ich finde auch das die Entscheidung sehr sehr schwer ist. Ich kann mir studieren ganz gut vorstellen, nur hab ich diese Vorstellung FÜR immer in einem Beruf bleiben zu MÜSSEN und das schreckt mich dann wieder von einem Beruf ab, wobei man sich immer umbilden kann etc.

Was hast du nach dem Abitur gemacht ?

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 09:40

Zitat von Dieverzweifelte

enttäuscht werden kann und davor habe ich große ANGST

Mädchen, enttäuscht zu werden und damit umgehen zu können gehört zum Erwachsenwerden mit dazu. Übrigens haben Sozialassistenten sehr häufig mit Kindern/Jugendlichen zu tun, deshalb hast du wohl auch die Praktika mit Kleinkindern im Angebot.

Außerdem erschließt sich mir nicht so ganz, wie du gleichzeitig Sozialassistenz und ein Jahr zur Orientierung machen willst.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:40

Ehrlich gesagt vergleiche ich mich auch mit meinen Freunden die direkt loslegen mit Studium, die haben alle irgendwie einen Plan und ich stehe Immernoch am selben Punkt und das verunsichert mich sehr..

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:42

Zitat von Enora

Mädchen, enttäuscht zu werden und damit umgehen zu können gehört zum Erwachsenwerden mit dazu. Übrigens haben Sozialassistenten sehr häufig mit Kindern/Jugendlichen zu tun, deshalb hast du wohl auch die Praktika mit Kleinkindern im Angebot.

Außerdem erschließt sich mir nicht so ganz, wie du gleichzeitig Sozialassistenz und ein Jahr zur Orientierung machen willst.

Nein nebenbei möchte ich mich in Ferien, Oder an Wochenenden etc in einzelne Betriebe oder auch Einrichtungen begeben. Möchte am Ende aber nicht ohne nichts da stehen, deswegen die Sozialassistenz Ausbildung welche ich für Lehramt sozialpädagogik wie oben aufgeführt benötige.

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 09:46

Zitat von Dieverzweifelte

Ehrlich gesagt vergleiche ich mich auch mit meinen Freunden die direkt loslegen mit Studium, die haben alle irgendwie einen Plan und ich stehe Immernoch am selben Punkt und das verunsichert mich sehr..

Nur weil sie direkt loslegen, heißt das noch lange nicht, dass sie dann auch fertig werden.

Ich habe eine Ausbildung zur Chemielaborantin gemacht. Ich liebte Naturwissenschaften und wollte vor dem Studium erst einmal was praktisches machen.

In dem Zuge kam dann auch der Gedanke auf Berufsschullehramt (kannt ich vorher so ja nicht).

Zwischen Bachelor und Master war ich noch ein Jahr im Ausland weil ich auch da noch einmal aktiv draußen arbeiten wollte, auf verschiedenen Farmen habe ich da gearbeitet. Nun bin ich erst einmal glücklich im Lehramt. Habe da aber auch Tätigkeiten (IT), die nichts mit dem Lehren zu tun haben.

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 09:46

Zitat von Dieverzweifelte

Ehrlich gesagt vergleiche ich mich auch mit meinen Freunden die direkt loslegen mit Studium, die haben alle irgendwie einen Plan und ich stehe Immernoch am selben Punkt und das verunsichert mich sehr..

Es wird immer eine/n geben, der besser/reicher/schneller/schöner/intelligenter/abgew***ster/etc sein wird. Das ist auch normal. Frag mal bei eurer lokalen AWO/Diakonie/Paritätischen etc schon jetzt nach Praktika nach, weil es a) auch ein Leben nach Corona gibt und b) es immer gut ist, frühzeitig einen Fuß in der Tür zu haben. Vllt bekommst du dann auch mehr Klarheit darüber, was du dann wirklich machen möchtest.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:48

Ja ich hoffe, dass ich bald einen Weg finde welcher mir zuspricht.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:49

Zitat von Kiggle

Nur weil sie direkt loslegen, heißt das noch lange nicht, dass sie dann auch fertig werden.

Ich habe eine Ausbildung zur Chemielaborantin gemacht. Ich liebte Naturwissenschaften und wollte vor dem Studium erst einmal was praktisches machen.

In dem Zuge kam dann auch der Gedanke auf Berufsschullehramt (kannt ich vorher so ja nicht).

Zwischen Bachelor und Master war ich noch ein Jahr im Ausland weil ich auch da noch einmal aktiv draußen arbeiten wollte, auf verschiedenen Farmen habe ich da gearbeitet. Nun bin ich erst einmal glücklich im Lehramt. Habe da aber auch Tätigkeiten (IT), die nichts mit dem Lehren zu tun haben.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:50

Ich glaube ich mache mir einfach zu viel Sorgen und habe zu viele Bedenken und zu wenig Mut eine Entscheidung zu treffen

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 09:54

Im Übrigen gibt es in JEDEM Beruf Dinge, die man gerne macht und weniger gern. Machen muss man sie trotzdem. Außerdem kann ich dich beruhigen: die Entwicklungen in der heutigen Arbeitswelt werden es mit sich bringen, dass du mind. 2 Mal in deinem Erwerbsleben nochmal umlernen musst.

So, Madame Enora hat nun tatsächlich eine Prognose gewagt und wird sich nun an dieser Stelle von dir verabschieden 

Beitrag von „Enora“ vom 9. Juli 2020 09:56

Zitat von Dieverzweifelte

Ich glaube ich mache mir einfach zu viel Sorgen und habe zu viele Bedenken und zu wenig Mut eine Entscheidung zu treffen

Hey, DAS ist eine Erkenntnis, auf der du aufbauen kannst!

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 09:56

Vielen Dank für die Antwort!

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 9. Juli 2020 10:29

Moin,

als Berufskoordinatorin in NRW muss ich jetzt einfach mal nachhaken.

Du hast dieses Jahr Abi gemacht und dich bis jetzt noch nirgendwo angemeldet bzw. weißt nicht, was du jetzt nach den Ferien machen sollst? Oder hast du bereits eine Zusage bei der Schule für den Sozialassistenten und nur gerade Zweifel? Praktika werden wegen Corona nicht angeboten, sagst du. Ja, seit Ende März. Davor schon. 

Meine Fragen:

Seit deinem Praktikum in der 9. Klasse hast du kein Praktikum mehr gemacht?

Du hast keine Ferienzeit genutzt, um ein freiwilliges Praktikum durchzuführen oder einen (Ferien)job anzunehmen? (z.B. Unterstützung bei pädagogischen Ferienprogrammen? Unterstützung von Ferienfreizeiten? Unterstützung im Ganztag? Leiten von Jugendkursen? Nachhilfe?...)

Wie oft warst du bei der Berufsberatung? Was sagt die?

Hast du Berufsorientierungstests gemacht? Was kam raus?

Hast du Kontakt mit den Berufskoordinatoren deiner Schule aufgenommen? Was raten die dir?

Deine besten Berufsberater sind deine Eltern, Freunde, Lehrer und natürlich die Berufsberatung der Arbeitsagentur.

Mein Tipp: Wenn du bereits die oben genannten Orientierungsmaßnahmen durchlaufen hast, und für dich immer noch der Lehrerberuf klar ist, dann mach in Ruhe deinen Sozialassistenten (wurdest du hier bereits von der Schule angenommen?) und beschäftige dich ausgiebig mit deinem Zweitfach. Schau dir die Stundentafeln der Berufsschulen an. Welche Fächer werden denn im Bereich "Soziales" auf jeden Fall unterrichtet? Nutze die Ferien für ein Praktikum/einen Ferienjob, um mit Jugendlichen zu arbeiten. Im Anschluss kannst du studieren gehen, wenn sich deine Zukunftsvorstellungen gefestigt haben.

Anekdotisch: Der Berufsweg muss nicht immer geradeaus gehen. Wir sind bei uns an der Schule mehrere Berufskoordinatoren und wir haben alle vor dem Studium eine Ausbildung gemacht (reiner Zufall, keine Voraussetzung). Wichtig ist jedoch, dass man sich über jeden Weg vorab gut informiert.

Ich wünsche dir viel Erfolg bei deiner Entscheidung!

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Juli 2020 10:38

Zitat von Dieverzweifelte

Möchte am Ende aber nicht ohne nichts da stehen, deswegen die Sozialassistenz Ausbildung welche ich für Lehramt sozialpädagogik wie oben aufgeführt benötige.

Bist du sicher, dass du die Sozialassistenz-Ausbildung für das Lehramt Sozialpädagogik benötigst? Woher hast du diese Info?

Wenn ich mir z. B. die Homepage der Leuphana-Universität in Lüneburg anschau, steht dort als Zugangsvoraussetzung für das Bachelorstudium Sozialpädagogik lediglich die Hochschulzugangsberechtigung (die du durch dein Abitur ja erworben hast):
<https://www.leuphana.de/college/bachel...ik-studium.html>

Dieses Bachelorstudium ist dann natürlich wiederum die Voraussetzung für den Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen - Fachrichtung Sozialpädagogik (siehe hier: <https://www.leuphana.de/college/bachel...ik-studium.html>)

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 11:22

Zitat von Humblebee

Bist du sicher, dass du die Sozialassistenz-Ausbildung für das Lehramt Sozialpädagogik benötigst? Woher hast du diese Info?

Ich war auch irritiert und hatte vorhin mal für Dortmund geschaut, nichts gefunden außer AHR als Zugangsvoraussetzung.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 9. Juli 2020 12:01

So weit ich weiß ist eine einschlägige Ausbildung zur Aufnahme des Berufsschullehramtsstudiums zwar nicht Zugangsvoraussetzung, aber ein Jahr praktische berufsbezogene Arbeit (Ausbildung, Praktikum, u.ä.) Voraussetzung, um den Abschluss zu machen.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 12:41

Zitat von Jazzy82

Moin,

als Berufskoordinatorin in NRW muss ich jetzt einfach mal nachhaken.

Du hast dieses Jahr Abi gemacht und dich bis jetzt noch nirgendwo angemeldet bzw. weißt nicht, was du jetzt nach den Ferien machen sollst? Oder hast du bereits eine Zusage bei der Schule für den Sozialassistenten und nur gerade Zweifel? Praktika werden wegen Corona nicht angeboten, sagst du. Ja, seit Ende März. Davor schon. 😊

Meine Fragen:

Seit deinem Praktikum in der 9. Klasse hast du kein Praktikum mehr gemacht?

Du hast keine Ferienzeit genutzt, um ein freiwilliges Praktikum durchzuführen oder einen (Ferien)job anzunehmen? (z.B. Unterstützung bei pädagogischen Ferienprogrammen? Unterstützung von Ferienfreizeiten? Unterstützung im Ganztag? Leiten von Jugendkursen? Nachhilfe?...)

Wie oft warst du bei der Berufsberatung? Was sagt die?

Hast du Berufsorientierungstests gemacht? Was kam raus?

Hast du Kontakt mit den Berufskoordinatoren deiner Schule aufgenommen? Was raten die dir?

Deine besten Berufsberater sind deine Eltern, Freunde, Lehrer und natürlich die Berufsberatung der Arbeitsagentur.

Mein Tipp: Wenn du bereits die oben genannten Orientierungsmaßnahmen durchlaufen hast, und für dich immer noch der Lehrerberuf klar ist, dann mach in Ruhe deinen Sozialassistenten (wurdest du hier bereits von der Schule angenommen?) und beschäftige dich ausgiebig mit deinem Zweitfach. Schau dir die Stundentafeln der Berufsschulen an. Welche Fächer werden denn im Bereich "Soziales" auf jeden Fall unterrichtet? Nutze die Ferien für ein Praktikum/einen Ferienjob, um mit Jugendlichen zu arbeiten. Im Anschluss kannst du studieren gehen, wenn sich deine Zukunftsvorstellungen gefestigt haben.

Anekdotisch: Der Berufsweg muss nicht immer geradeaus gehen. Wir sind bei uns an der Schule mehrere Berufskoordinatoren und wir haben alle vor dem Studium eine Ausbildung gemacht (reiner Zufall, keine Voraussetzung). Wichtig ist jedoch, dass man sich über jeden Weg vorab gut informiert.

Ich wünsche dir viel Erfolg bei deiner Entscheidung!

Alles anzeigen

Ich muss ehrlich sein ich habe meine Ferien nicht gut genutzt zuvor und vorher, also vor Corona hab ich mich irgendwie nicht richtig mit meine Berufswahl beschäftigt und die Zeit ist schneller vergangen als ich jemals gedacht hätte. Berufsberatung und Gespräche hatte ich viele aber irgendwie bringen mir diese wenig.

Ich werde dieses Jahr durchziehen und versuchen mich selbst zu finden

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 12:43

Zitat von Kiggle

Ich war auch irritiert und hatte vorhin mal für Dortmund geschaut, nichts gefunden außer AHR als Zugangsvoraussetzung.

Nein entschuldige, um das Ref dann zu machen brauch man eine berufliche Ausbildung oder 52 Wochen praktische Erfahrungen. Deswegen werde ich den Weg der Sozialassistentin gehen (hab schon eine Bestätigung), könnte auch 1 Jahr an eine Schule aber die Schulen an denen ich mich informiert habe sehen es zurzeit nicht als möglich Praktika zu absolvieren. Also bin ich auf den Schritt Sozialassistenz den mir die Lehrer empfohlen haben eingegangen.

Hatte heute ein Gespräch mit der Beratung und er hat mir gesagt, dass Ich mir zu viel Kopf mache und ich schon einen Weg finde, ich muss erstmal Ruhe bewahren, nicht jeder weiß mit 20 Was er werden will.

Beitrag von „Humblebee“ vom 9. Juli 2020 12:51

Ah, ok, das ist natürlich richtig; eine Berufsausbildung oder berufspraktische Erfahrung in dem genannten Umfang braucht man. Dann verstehe ich, warum du die BFS Sozialpäd. Assistenz machen willst.

Der Berater, mit dem du heute gesprochen hast, hat absolut recht! Viele wissen direkt nach ihrem Abi ja noch nicht, welchen Berufsweg sie anstreben und machen erstmal ein FSJ/FÖJ, BuFDi oder eine Ausbildung "zur Sicherheit", bevor sie sich beruflich weiterorientieren. Das ist

m. E. überhaupt nicht schlimm! Du wirst sicherlich einen geeigneten Beruf für dich finden!!!

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 12:53

Zitat von Humblebee

Ah, ok, das ist natürlich richtig; eine Berufsausbildung oder berufspraktische Erfahrung in dem genannten Umfang braucht man. Dann verstehe ich, warum du die BFS Sozialpäd. Assistenz machen willst.

Der Berater, mit dem du heute gesprochen hast, hat absolut recht! Viele wissen direkt nach ihrem Abi ja noch nicht, welchen Berufsweg sie anstreben und machen erstmal ein FSJ/FÖJ, BuFDi oder eine Ausbildung "zur Sicherheit", bevor sie sich beruflich weiterorientieren. Das ist m. E. überhaupt nicht schlimm! Du wirst sicherlich einen geeigneten Beruf für dich finden!!!

Dankeschön ich hoffe es auch so sehr! Ich zerbreche mir jeden Morgen den Kopf ob ich am Ende Immer noch ohne Idee da stehen werde.. Aber es kann ja sein das mir diese praktische Erfahrung als Sozialassistentin neue Wege bringt oder andere Wege schließt. Ich werde versuchen viele Praktika zu machen - hoffentlich wird das möglich sein.

Beitrag von „DpB“ vom 9. Juli 2020 13:09

nur ein kleiner Einwurf am Rande: Wir hatten während Corona bereits zwei Praktikanten.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 13:15

Zitat von DpB

nur ein kleiner Einwurf am Rande: Wir hatten während Corona bereits zwei Praktikanten.

Glaube das wird von Ort zu Ort unterschiedlich gehandhabt. Aber danke für die Information

Beitrag von „fossi74“ vom 9. Juli 2020 17:28

Zitat von Dieverzweifelte

Hatte heute ein Gespräch mit der Beratung und er hat mir gesagt, dass Ich mir zu viel Kopf mache und ich schon einen Weg finde, ich muss erstmal Ruhe bewahren, nicht jeder weiß mit 20 Was er werden will.

Ich denke, umgekehrt wird ein Schuh draus: Die wenigsten 20-jährigen wissen, was sie mal werden wollen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 9. Juli 2020 20:31

Also in NRW wird sehr viel anerkannt als 52 fachpraktische Tätigkeit. (Wie ich feststellen durfte)
Macht aber natürlich Sinn, da auch was Sinnvolles einzubinden, als Sozialassistent könntest du ja vielleicht auch neben dem Studium arbeiten und somit Geld verdienen.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 9. Juli 2020 21:30

Zitat von Kiggle

Also in NRW wird sehr viel anerkannt als 52 fachpraktische Tätigkeit. (Wie ich feststellen durfte)

Macht aber natürlich Sinn, da auch was Sinnvolles einzubinden, als Sozialassistent könntest du ja vielleicht auch neben dem Studium arbeiten und somit Geld verdienen.

Genau das finde ich so vorteilhaft.

Vielen Dank!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Juli 2020 15:22

Zitat von Dieverzweifelte

Mit den Abitur dauert es nur ein Jahr. Und ich würde es unter anderem zur Überbrückung machen, außerdem wäre es eine Voraussetzung für Sozialpädagogik Lehramt eine Ausbildung oder praktische Erfahrungen zu haben.

Dann würde ich eher 12 Monate zur Bundeswehr gehen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 10. Juli 2020 17:01

Würden die 12 Monate Bundeswehr für diese praktischen Erfahrungen anerkannt werden? Und wird diese Zeit (im Gegensatz zur Sozialassistentenausbildung *ähäm*) bezahlt?

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 10. Juli 2020 17:02

Zitat von Lehramtsstudent

Würden die 12 Monate Bundeswehr für diese praktischen Erfahrungen anerkannt werden? Und wird diese Zeit (im Gegensatz zur Sozialassistentenausbildung *ähäm*) bezahlt?

Die Sozialassistentin Ausbildung wird auch nicht bezahlt, aber am Ende hab ich eine Ausbildung in der Tasche und in diesem Jahr versuche ich mir klar zu werden was ich machen will. Also Bundeswehr wäre für mich keine Option gewesen aber danke für die Vorschläge.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Juli 2020 17:31

Mir wurde damals übrigens für mein Studium meine berufsfachschulische Ausbildung zur "Wirtschaftsassistentin für Fremdsprachen und Korrespondenz" wegen des zu geringen Praxisanteils (wir hatten nur ein vierwöchiges Betriebspraktikum in der Klasse 2) nicht anerkannt 😞.

Beitrag von „Dieverzweifelte“ vom 10. Juli 2020 17:41

Zitat von Humblebee

Mir wurde damals übrigens für mein Studium meine berufsfachschulische Ausbildung zur "Wirtschaftsassistentin für Fremdsprachen und Korrespondenz" wegen des zu geringen Praxisanteils (wir hatten nur ein vierwöchiges Betriebspraktikum in der Klasse 2) nicht anerkannt 😞.

Oh das ist blöd! Die Universität meinte es wird anerkannt, hoffentlich wird aber ein Praxisanteil wegen Corona möglich sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. Juli 2020 17:47

Bei den Sozialassistenten ist der Praxisanteil definitiv höher (früher waren es an unserer Schule zweimal je vier Wochen Praktikum in der Klasse 2, mittlerweile sind die SuS das komplette Schuljahr lang an zwei Tagen pro Woche im Betrieb). Stimmt aber: ob Corona die Praktika zulässt, ist wieder eine ganz andere Frage...

Beitrag von „Kiggle“ vom 10. Juli 2020 18:00

Zitat von Dieverzweifelte

Oh das ist blöd! Die Universität meinte es wird anerkannt, hoffentlich wird aber ein Praxisanteil wegen Corona möglich sein.

In NRW erfolgt die Anerkennung nicht durch die Uni sondern durch das Landesprüfungsamt ...